

mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Entzieh dich nicht deinem Nächsten!"

Jesaja geht es nicht um die religiöse oder gesundheitliche Dimension, etwa um Gott zu gefallen oder sich selbst oder anderen Menschen. Ihm geht es um Gott und genau deshalb um die Gerechtigkeit zwischen Menschen. Wenn du schon freiwillig hungerst, dann hungere nach Gerechtigkeit!

Da spricht Jesaja uns alle an, den Einzelnen wie die Politik. Teilweise eine Zumutung – aber das ist Fasten.

Ein solches Fasten, Verzichten, Zurückstecken, Geben, Verschenken hat einen Lohn, der mehr ist als alles, was du dir selbst verdienen kannst: „Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Dann antwortet der Herr: Ich bin für dich da!“ - Sie haben Ihr Ziel erreicht.

Lied

Hilf, Herr, meines Lebens, EG 419

Gebet

Gott, du unser Vater im Himmel,
ich komme zu dir,
ich danke dir für das Schöne,
ich klage dir das Schwere,
ich bitte um Verzeihung, wo ich gefehlt habe.
Lass alles zum Segen werden.

Du hast Hoffnung und Liebe in mich gesetzt:
Stärke in mir diese Gaben,
dass ich wachsam bleibe
und tue, was du von mir erwartest.
Lass mich mit Jesus nach Gerechtigkeit
hungern und dürsten und dafür eintreten.

In der Stille . . . (oder mit Worten bringe ich
vor dich, was mich bewegt. Ich bete für die
Menschen, mit denen ich zusammenlebe. Die
mir lieb sind. Auch für die, die mir zugemutet
werden, und für die, für die ich eine
Zumutung bin).

Vaterunser

**Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen**

Hausandacht zum Sonntag Estomihi 14.

Februar 2021

verfasst von
Pastor Wilhelm Lömpcke, Fürstenberg
(hilfreich: Kerze, Kreuz, Gesangbuch)

Beim Anzünden der Kerze:

**Im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.**

Spruch zur kommenden Woche:

Christus sagt: „Seht,
wir gehen hinauf nach Jerusalem,
und es wird alles vollendet werden,
was geschrieben ist durch die Propheten
vom Menschensohn.“ Lukas 18,31

Psalm 31

Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
dass du mir helfest!

Um deines Namens willen
wollest du mich leiten und führen.

HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!

Ich befehle meinen Geist in deine Hände;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine
Güte, dass du mein Elend ansiehst

und nimmst dich meiner an in Not,
und übergibst mich nicht in die Hände des
Feindes;

du stellst meine Füße auf weiten Raum.
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde
und von denen, die mich verfolgen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem
Knecht; hilf mir durch deine Güte!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg,
dass du mir helfest!

Um deines Namens willen
wollest du mich leiten und führen. Amen.

Lied (Musik dazu im Anhang der Email):
Wir gehen hinauf nach Jerusalem, EG:E 3

Jesaja 58,1-9a (Basisbibel)

¹Ruf, so laut du kannst, halt dich nicht zurück!
Lass deine Stimme erschallen wie ein
Widderhorn! Halt meinem Volk seine
Verbrechen vor, den Nachkommen Jakobs

ihre Vergehen. ²Sie befragen mich Tag für Tag und wollen wissen, was mein Wille ist. Als wären sie ein Volk, das Gerechtigkeit übt und das Recht seines Gottes nicht missachtet! Sie fordern von mir gerechte Entscheidungen und wollen, dass ich ihnen nahe bin. ³Und dann fragen sie mich: Warum achtest du nicht darauf, wenn wir fasten? Warum bemerkst du nicht, wie wir uns quälen? Ich antworte: Was tut ihr denn an den Fastentagen? Ihr geht euren Geschäften nach und treibt eure Untergebenen zur Arbeit an! ⁴Ihr fastet nur, um Zank und Streit anzuzetteln und mit roher Gewalt zuzuschlagen. So wie ihr jetzt fastet, findet eure Stimme im Himmel kein Gehör. ⁵Meint ihr, dass ich ein solches Fasten liebe? Wenn Menschen sich quälen, den Kopf hängen lassen wie umgeknicktes Schilf und in Sack und Asche gehen? Nennst du das Fasten, einen Tag, der dem Herrn gefällt? ⁶Das wäre ein Fasten, wie ich es liebe: Löst die Fesseln der zu Unrecht Gefangenen, bindet ihr drückendes Joch los! Lasst die Misshandelten frei und macht jeder Unterdrückung ein Ende! ⁷Teil dein Brot mit dem Hungrigen, nimm die Armen und Obdachlosen ins Haus auf. Wenn du einen nackt siehst, bekleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Nächsten! ⁸Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte, und deine Heilung schreitet schnell voran. Deine Gerechtigkeit zieht vor dir her, und die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach. ⁹Dann antwortet der Herr, wenn du rufst. Wenn du um Hilfe schreist, sagt er: Ich bin für dich da!

Glaubensbekenntnis

Lied

Brich mit den Hungrigen dein Brot, EG 420

Impuls

Es gibt eine Perspektive. Wir stehen hier und gucken nach vorne. Es wird nicht leicht, aber es wird. Und es wird letztlich gut ausgehen – auch wenn es zwischen drin gar nicht danach aussieht.

Letzter Sonntag vor der Passionszeit, danach wird ´s ernst. Heute schon die Einstimmung. Jesus gibt die Richtung vor: Jerusalem, leiden, sterben – und auferstehen. Es wird vollendet werden, was von den Propheten über den Menschensohn geschrieben ist. Jesus ist der Menschensohn, so versteht er sich. Jesu Geschichte geht ihrem Höhepunkt zu, im wahrsten Sinn des Wortes „hinauf nach

Jerusalem“, die Vollendung. Es wird zur Entscheidung kommen.

Jesus geht den Weg, den er bei den Propheten gelernt hat: „Ruf, so laut du kannst, halt dich nicht zurück!“ so hatte Jesaja seinen eigenen Auftrag beschrieben. Jesus hält sich dran und vollendet diesen Auftrag.

Ab Mittwoch, der Aschermittwoch nach dem ausfallenden Karneval, beginnt die Passions- und Fastenzeit. Karneval, carne vale, Fleisch lebe wohl, noch einmal ordentlich gefeiert, normalerweise, im Karneval – und dann wird gefastet.

Ich weiß nicht, was Du fastet. Die Evangelischen haben ja die Freiheit, sich ihren Verzicht selbst auszusuchen. Sieben Wochen ohne – „Sieben Wochen ohne Blockaden“, ist das offizielle Motto der Fastenzeit in diesem Jahr. Also auf das verzichten, was einen abhält von dem, was man schon immer mal machen wollte. Sieben Wochen ohne „ich konnte ja nicht“. Oder andersherum gesagt: Sieben Wochen mit „ich lass mich nicht abhalten“.

Und ansonsten? Kein Alkohol? Keine Zigaretten? Keine Süßigkeiten? Kein Fernsehen? Kein Fleisch? Was tut uns gut, wenn wir mal für eine Zeit – sieben Wochen bis Ostern – darauf verzichten? Um mal zu sehen: Wer ist der Herr oder die Herrin im eigenen Haus meines Lebens? Habe ich die Chipstüte in der Hand oder haben die Chipse mich in der Hand?

Fasten ist nicht unmodern, aber modern ist es ein Wellness-Angebot. Es geht um mich und oftmals nur um mich. Gerade bei denen, die ansonsten alle nötigen und unnötigen Angebote des Luxuslebens wahrnehmen. Heilfasten für Verwöhnte. Aber Fasten ist keine Selbstoptimierung und auch keine religiöse Turnübung.

Schon Jesaja kannte diese Menschen, die sich quälen und meinen, sie täten sich, der Welt und Gott damit etwas Gutes. Jesaja zeigt ihnen – im Auftrag des Herrn – den Vogel. Denn erstens: Wenn du wirklich fasten willst, dann verzichte auf die Show. Mach es für dich. Du musst dir selbst begegnen, damit du nachher geheilt aus dem Fasten hervorkommst. Und zweitens: Sei nicht so egoistisch und faste für dich. Lass dein Fasten anderen zugutekommen:

„Das wäre ein Fasten, wie ich es liebe: Macht jeder Unterdrückung ein Ende! Teil dein Brot